

JAHRESBERICHT

2024



Jugendberatung und Schulsozialarbeit

Sehr geehrte Leser*innen,

der vorliegende Jahresbericht bietet eine umfassende Zusammenfassung der Aktivitäten und Entwicklungen des Sozialwerks im vergangenen Jahr 2024.

Er gibt Einblick in die vielfältigen Projekte und Maßnahmen, die zur Unterstützung und Förderung junger Menschen durch das Sozialwerk durchgeführt wurden und konkrete Übersicht über die Teilnehmerzahlen und Beratungsbedürfnisse.

Wie in jedem Jahr ist unsere Angebotspalette nicht statisch, sondern bildet den sich wandelnden Bedarf benachteiligter Kinder und Jugendlicher in unserer Gesellschaft ab.

So finden sich neben altbewährten Programmen z.B. im Bereich beruflicher Orientierung, Sozialtrainings und Schulsozialarbeit auch neue Ansätze, die wir aufgrund eines gestiegenen Bedarfs konzipiert haben.

Z. B. unser Erfolgsprojekt Ma(h)lzeit, das mit Hilfe der Sozialstiftung NRW ins Leben gerufen werden konnte und durch eine Krefelder Stiftung weiterfinanziert wurde. Hier ist ein niederschwelliges Versorgungs-Koch- und Beratungsangebot für Krefelder Jugendliche entstanden, das darauf abzielt Jugendliche zu befähigen, für sich selbst zu sorgen, sich gesund und kostensparend zu ernähren und eine niederschwellige Anlaufstelle zu finden. Eine Art „Krefelder Tafel für Jugendliche“ mit päd. Anspruch.

In einem anderen neuen Angebot reagierte das Sozialwerk auf den stark gestiegenen Bedarf an Beratung von Schüler*innen und Schülern aus Süd-Ost Europa, besonders im Themenfeld Schulbesuch. Das Sozialwerk wollte sich

nicht mit der Hilflosigkeit zufriedengeben, die uns Berater bezüglich dieser Zielgruppe oft einholte und hier neue Wege gehen.

So wurde das Pilotprojekt der „Krefelder Schulmediation“ realisiert, in Kooperation mit und finanziert durch das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Krefeld.

Der Ansatz einen Peer Mitarbeiter aus der Community der Roma einzustellen, der als Vermittler zwischen den Elternhäusern und der Institution Schule fungiert, war schon nach kurzer Zeit messbar ein Erfolgsmodell und an den Kooperationsschulen Kurt-Tucholsky und Buchenschule.

Auch das daraus entstandene Angebot „Beratung muttersprachlich“ das Ende des Jahres ins Leben gerufen wurden erfreute sich durch den Peer to Peer Ansatz regen Interesses und trug zur Integration dieser Zielgruppe bei. Leider scheint es so, dass trotz Erfolges, eine Weiterfinanzierung in 2025 leider nicht gewährleistet werden kann.

Das Thema von kurzfristigen Förderungen Streichung von Förderungen und Kürzungen im sozialen Bereich beschäftigte das Sozialwerk in 2024 auf mehreren Ebenen. Das Jahr 2024 war neben der Entwicklung neuer Projekte stark vom pol. Engagement der Mitarbeiterschaft und des Vorstandes geprägt.

Das Sozialwerk war Teil der Kampagne: NRW- bleib sozial!, um weitere drohende Kürzungsszenarien für unseren Sozialstaat zu verhindern und auf die Konsequenzen für benachteiligte junge Menschen aufmerksam zu machen. Dieses Engagement wird uns auch im neuen Jahr erhalten bleiben.

Alles Gute
wünscht Ihnen herzlichst

Hella Saturnus
Geschäftsführerin

unser Vorstand



Ingolf Meinhardt

1. Vorsitzender

Margarete Janßen-Schüren

2. Vorsitzender

Dietmar Winkels

Beisitzer

unsere Mitarbeiter*innen



Hella Saternus

Geschäftsführung

Anders Lernen

Soziale Arbeit an Schule

h.saternus@sozialwerk-kr-ch.de

Christoph Deerberg

Verwaltung

Anders Lernen

chr.deerberg@sozialwerk-kr-ch.de

Viola Gölz

Verwaltung

v.goelz@sozialwerk-kr-ch.de

Aytug Özdemir

Soziale Arbeit an Schule

a.oezdemir@sozialwerk-kr-ch.de

Sabine Brüning

Soziale Arbeit an Schule

s.bruening@sozialwerk-kr-ch.de

Monika Driskes

Soziale Arbeit an Schule

Anders Lernen

m.driskes@sozialwerk-kr-ch.de

Christoph Cervantes - Janssen

Casemanagement

c.cervantes-janssen@sozialwerk-kr-ch.de

Ruth Seuken

Anders Lernen
Casemanagement
r.seuken@sozialwerk-kr-ch.de

Fabian Adamkiewicz
Soziale Arbeit Grundschule
f.adamkiewicz@sozialwerk-kr-ch.de

Martina Kreidl
Soziale Arbeit an Schule
Anders Lernen
m.kreidl@sozialwerk-kr-ch.de

Monika Hamacher
NetPat
m.hamacher@sozialwerk-kr-ch.de

Cristian Radulescu
Krefelder Schulmediation
c.radulescu@sozialwerk-kr-ch.de

Zur Bewältigung unserer Aufgaben besetzten wir durchschnittlich über das Jahr 10 Planstellen in Festanstellung, die von unseren Mitarbeiter*innen in Voll- und Teilzeit ausgefüllt wurden.

Darüber hinaus war im Jahr 2024 eine Mitarbeiter*in auf Minijob-Basis, eine als Midi-Jobberin und 34 weitere als Honorarkräfte angestellt.
Wir kooperierten besonders im gebundenen Ganztags mit unterschiedlichen Krefelder Institutionen und Vereinen aus den Bereichen Sport, Kunst und Kultur.
Zusätzlich werden wir unterstützt durch einen Quartiershelfer der Stadt Krefeld, Herrn Mario Cuileddu. Er hat seinen Einsatzort im Sozialwerk und ist von hier aus Ansprechpartner für die Bürger*innen im Südbezirk.

Fallzahlen gesamt



Insgesamt wurden in 2023 im Sozialwerk Krefelder Christen:

1861 junge Menschen beraten und gefördert.

512 davon im Einzelsetting

1349 in unseren Gruppenangeboten

(Nicht erfasst sind die Schüler*innen in den Ganztagsangeboten der Kooperationsschulen)

Allgemeine Jugendberatung und Jugendberufshilfe

Offenes Angebot als Einzelfallhilfe und Krisenintervention

- Berufswegeplanung
- Bewerbungstraining
- Vermittlung und Begleitung in weiterführende Maßnahmen
- Vermittlung in Ausbildungs- oder Arbeitsstellen
- Vermittlung zu weiterführenden Hilfeeinrichtungen

Im vergangenen Jahr boten wir in den Räumen des Sozialwerkes Jugend-Beratungen zu vielen Lebensfragen an.

Neben den Themenfeldern Schulabsentismus und Übergang Schule- Beruf, die auch in 2023 wieder zentrales Anliegen der zu Beratenden war, konnten wir auch in 2024 einen starken Zulauf nach Hilfestellung im Lebensalltag verzeichnen.

Dazu zählten insbesondere Klärung von behördlichen Dingen, sowie Fragen nach Grundversorgung und Thema Wohnen. Auch Angebote zur Lernunterstützung und Deutschförderung. Es konnte vielfach eine Vermittlung in die eigene Angebotsstruktur gewährleistet oder auch zu anderen Hilfsangeboten weitergeleitet werden.

Casemanagement

Beratung für Jugendliche und junge Erwachsene im ALG II-Bezug bis 25 Jahren mit multiplen Vermittlungshemmnissen zur:

- Aktivierung des Selbsthilfeprozesses
- Berufswegeplanung
- Entwicklung von Problemlösestrategien
- Vermittlung in weiterführende Hilfeinrichtungen
- Aktivierung der Arbeitsfähigkeit und -bereitschaft
- Vermittlung in aktivierende Maßnahmen

(Initiative Jobcenter)

Gemeinsam mit den Teilnehmer*innen wurde ihre persönliche Situation analysiert, um mögliche Schritte auszuloten, diese zu verbessern und Arbeitsbereitschaft sowie Fähigkeit herzustellen. Als individuelles und aufsuchendes Angebot kam unseren Berater*innen eine wichtige Rolle zu. Beständig standen sie den jungen Menschen zur Seite und halfen bei der Bewältigung vielfältigster, individueller Probleme und der Vermittlung in Beschäftigung. Die Zusammenarbeit mit dem fallführenden Team U25 des Jobcenters erwies sich als sehr konstruktiv und problemlöseorientiert und ermöglichte es, die jungen Menschen trotz vieler

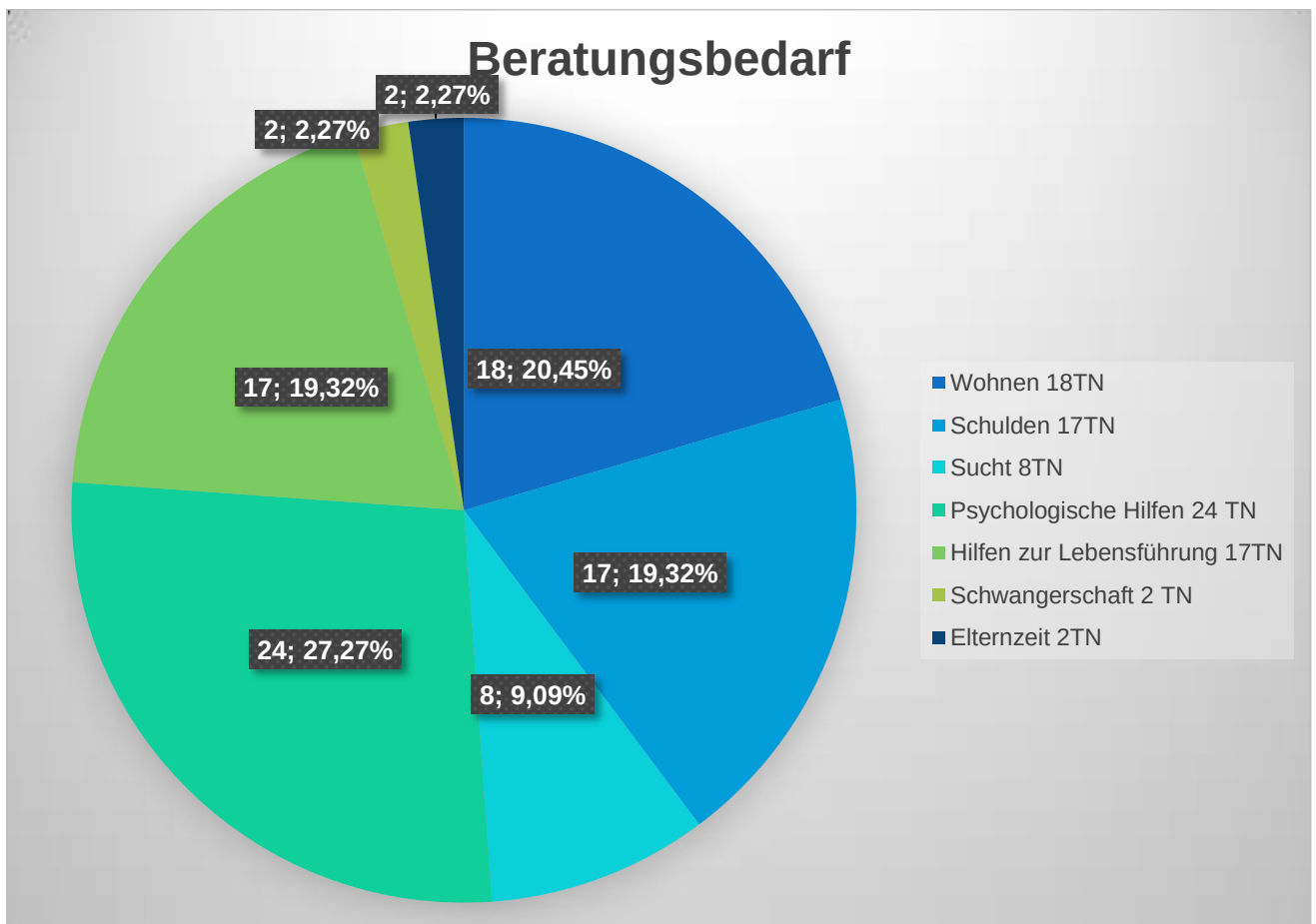
Hemmnisse, allumfassend zu fördern. In Krefeld führten neben dem Sozialwerk, der Internationale Bund für Sozialarbeit (IB) und INVIA (Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Deutschland e.V.) diese Maßnahme durch. Hier hat sich in den letzten Jahren eine intensive kollegiale Zusammenarbeit entwickelt.

Casemanagement in Zahlen

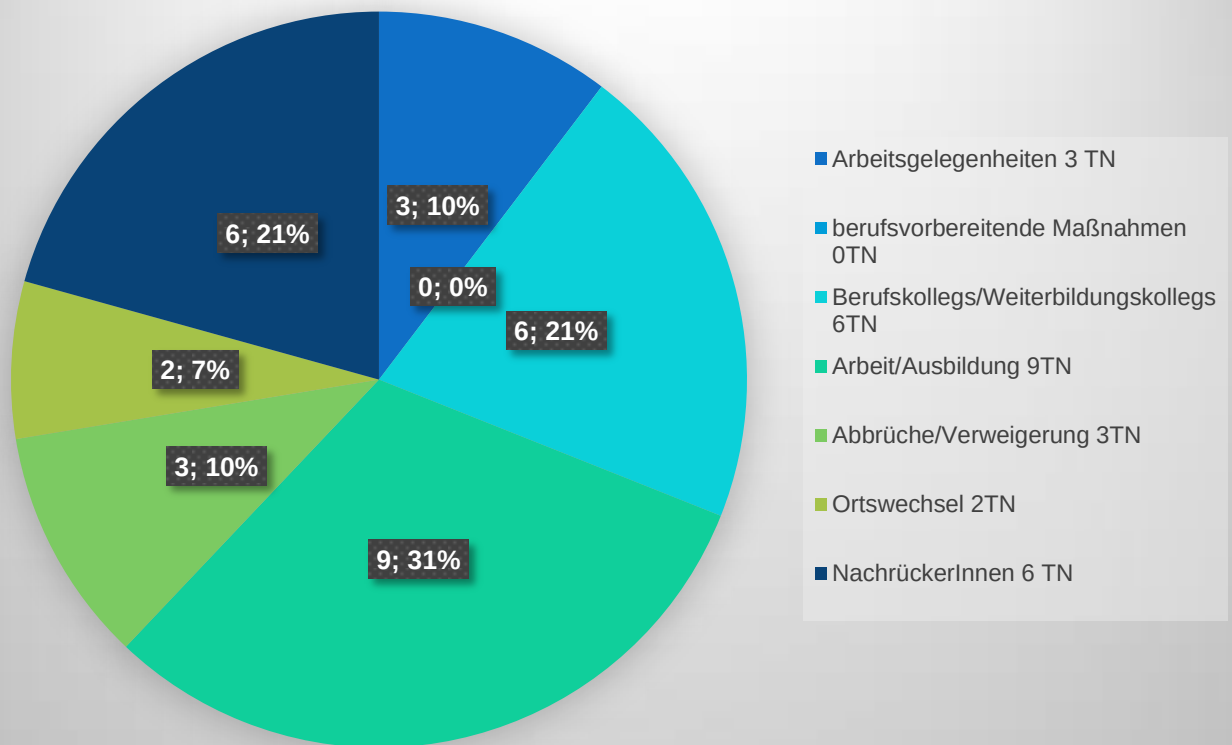


**2024 Anzahl
Teilnehmer*innen**
Insgesamt.....
(*Nachrücker)

.24+6*



Vermittlungen



NetPat (Netzwerk Patenschaften)

Ehrenamtliche Paten begleiten junge Menschen bei der Berufsorientierung.

- Individuelle Hilfe bei der Vermittlung in Ausbildung, Praktikum, Arbeit etc.
- Gesellschaftliche Teilhabe durch kulturelle Exkursionen

(Maßnahme zum Aufbau und zur Umsetzung der Kommunalen Präventionsketten, Initiative Kinderstark Land NRW)

Durch die intensive Bekanntmachung und Akquise in 2023 konnten zu Beginn des Jahres 2024, zehn neue Patinnen und Paten begrüßt werden.

Daraus sind sechs sehr stabile und erfolgreiche Patenschaften hervorgegangen. Vier weitere Patenschaften befinden sich noch in der Findungsphase, weitere Interessierte junge Menschen sind vorhanden. Weitere Patenschaften kündigen sich für das Jahr 2025 an und sind in der Bearbeitung.

Lernzentrum

Kleingruppenförderung zum Ausgleich schulischer Defizite

Jugendliche mit Tendenzen zur Schulumüdigkeit und Schulabstinenz oder mit Lernschwierigkeiten.

(Sek.1)

- Zur Persönlichkeitsförderung
- Bei Lernblockaden / Ängsten
- Bei schulischen Wissenslücken

(in Kooperation mit der Stadt Krefeld)

Das Lernzentrum wird durchgängig seit vielen Jahren von Schüler*innen unterschiedlichster Schulen Krefelds besucht. In insgesamt neun Gruppen an vier Nachmittagen in der Woche konnten diese in Kleingruppen (max. fünf) gefördert werden.

Die Maßnahme zur Unterstützung von Schüler*innen aus dem Beratungs- Zusammenhang „Soziale Arbeit an Schule“ ist und bleibt eine Erfolgsgeschichte und wird von Jahr zu Jahr mehr nachgefragt.

Durch die zuweisende und begleitende Schulsozialarbeit und in enger Kooperation mit der Stadt Krefeld konnte durch dieses außerschulische Förderangebot zur Bildungsgerechtigkeit vieler junger Menschen beigetragen werden.

Besonders viele Anmeldungen hatte das Lernzentrum durch Krefelder Gesamtschulen und den Berufskollegs zu verzeichnen. Seit Jahren steigt die Anzahl der Jugendlichen, die Aufgrund ihrer internationalen Familiengeschichte und der sprachlichen Defizite in Deutsch im Regelunterricht nicht mitkommen, Ängste und Blockaden entwickeln, oder sich von Schule aufgrund mangelnder Erfolge entfremden.

Diese erhalten durch die professionelle Unterstützung kostenlos und somit mit niederschwelligem Zugang individuelle persönliche Hilfe beim Lernen aber auch Zuspruch und Anerkennung.

Lernzentrum in Zahlen



2024 Anzahl

Teilnehmer*innen insgesamt	136
davon weiblich.....	66
davon mit Migrationshintergrund.....	124
davon Förderung Sprache.....	76
davon Förderung Mathe	60

Lerntreff Süd

Lern - und Freizeittreff für Jugendliche

- Zur gesellschaftlichen Teilhabe und sinnvollen Freizeitgestaltung
- Beteiligung an Bildung
- Möglichkeit der Partizipation
- Quartiersgestaltung

(Maßnahme zum Aufbau und zur Umsetzung der Kommunalen Präventionsketten)

Der Lerntreff Süd als informelles Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche im Krefelder Süden ist mittlerweile ein fest etabliertes Angebot im Sozialwerk.

Kinder und Jugendliche aus dem Quartier sowie der benachbarten Schulen nutzten das Angebot in 2024 an zwei Tagen in der Woche, um Hilfe bei schulischen Aufgaben, sinnvoller Freizeitgestaltung und Umgang mit dem Computer zu erhalten. Außerdem konnten durch gemeinsame Aktionen und Spiele Kontakte und Freundschaften geknüpft werden. Vielfältige kreative Projekte wurden umgesetzt (z.B. Bemalung einer Büro -Wand mit Marvelfiguren) und „nebenbei“ wurde die deutsche Sprache trainiert. In 2024 wurde jahreszeittypisch gekocht und gebacken und unterschiedliche Lieblingsgerichte aus unterschiedlichen Ländern zubereitet.

Jugendliche aus 10 unterschiedlichen Nationen waren in dem Angebot vertreten. Zahlreiche Exkursionen im Quartier aber auch Ausflüge z.B. zum Ballon-Museum in Düsseldorf machten den Jugendlichen viel Spaß.

Lerntreff Süd in Zahlen



2024 Anzahl

Teilnehmer*innen Insgesamt **41**

davon weiblich..... **31**

davon mit Migrationshintergrund **39**

Ma(h)lzeit: Teilen-Kochen-Stärken

- **Niederschwelliges Versorgungs- und Kochangebot im Sozialwerk**
- Anlaufstelle an zwei Tagen in der Woche mit der Möglichkeit Lebensmitteltüten kostenlos abzuholen (14-27 Jahre)
 - Stärkung der Selbstfürsorge und der lebenspraktischen Fähigkeiten (Kochen, Budget)
 - Förderung von Ernährungsbewusstsein - Gesundheitsförderung
 - Aufbau von Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit
 - Förderung sozialer Interaktionen und Gemeinschaftsbildung
 - Erleben von Teilhabe und Mitbestimmung
 - Förderung der Integration, bzw. Inklusion

(01.07.2024- 31.10.2024 Sozialstiftung NRW
01.11.2024- 31.12.2024 Stiftung)

Das offene Angebot wurde Mitte des Jahres aufgrund des erhöhten Bedarfes in unserer Beratungsstelle konzipiert und hilft besonders jungen Krefeldern in prekären Situationen. Sie erhalten die Möglichkeit, an zwei Tagen in der Woche eine warme Mahlzeit einzunehmen und umsonst Lebensmittel zu erhalten. Es dient aber auch der Selbstfürsorge, denn es umfasst ebenso ein päd. Kochangebot, durch das die Jugendlichen lernen, mit einfachen Mitteln, preisgünstig und gesund zu kochen.

Ergänzend zum Nahrungsangebot bietet sich im Projekt ein geschütztes, unterstützendes Umfeld, das die persönliche Entwicklung, die Lebensfertigkeit und Selbstständigkeit der Jugendlichen fördert und dem Bedürfnis nach sozialer Bindung Rechnung trägt. Es ist ein eigenständiges Angebot für 14 bis 27-Jährige, das einen stark partizipierenden Ansatz hat und die jungen Menschen einlädt, bei der Entstehung der Mahlzeiten aktiv mitzuwirken. Falls keine aktive Teilnahme erwünscht oder möglich ist, kann das Tagesgericht in Form einer "To-Go-Tüte" kostenfrei samt Rezept abgeholt werden.

Ma(h)lzeit in Zahlen



2024

Teilnehmerzahl135

Ausgegebene Tüten240

Pilotprojekt: Krefelder Schulmediation

Schwerpunkt Süd-Ost-Europa

- Kurt-Tucholsky-Gesamtschule
- Grundschule Buchenschule

- Vermittlung zwischen Schule und Elternhaus beim Thema Schulabsentismus durch muttersprachlichen Beratungsansatz.
- Schaffung von Vertrauen im Themenfeld Schule, Heranführen an Bildung
- Stärkung der Schulischen Kommunikation in Bezug auf die Zielgruppe der Roma
- Einzelfall und Elternberatung
- Verringerung von Schulabsentismus

(Initiative: Stadt Krefeld, Integrationsfond „Zuwanderung Süd-Ost-Europa“)

Vor dem Hintergrund der stark ansteigenden Schülerzahlen an den Kooperationsschulen aus dem Bereich Süd-Ost-Europa und einer damit einhergehenden Schulabstänzenz bemühte sich das Sozialwerk darum, neue Wege der Beratung mit der speziellen Zielgruppe einzuschlagen.

Gemeinsam mit der Stadt Krefeld wurde daher das Projekt initiiert, durch das wir einen neuen Mitarbeiter aus Rumänien in Festanstellung einstellen konnten.

Ziel dabei war durch diesen Mitarbeiter, der selber aus der Community der Roma stammt, Vertrauen zu Schüler*innen und Elternhäusern aufzubauen und zwischen Schule und Familien zu vermitteln.

Nach acht- monatiger Durchführungsphase konnten wir konstatieren, dass dieses Pilotprojekt ein voller Erfolg war. Die Schulleitungen beider Schulen haben eine positive Rückmeldung abgegeben und sich eine Weiterführung des Projektes gewünscht.

Viele Kinder und Jugendliche wurden durch ihn persönlich unterstützt, Eltern erreicht, Hürden zur Institution Schule abgebaut, die Teilhabe und Akzeptanz von Bildung befördert und Schulabstänzenz abgebaut.



Pilotprojekt: Beratung muttersprachlich türkçe konuşan bulgarlartурскоговорящи българи

Schwerpunkt Süd-Ost-Europa Offenes Beratungsangebot im Sozialwerk

- Kontakt zum Bildungs- und deutschen Hilfesystem herstellen
- Beratung in Bezug auf prekäre Beschäftigungsverhältnisse
- Begleitung zu Vorstellungsgesprächen, potentiellen Arbeitgebern
- Umgang mit dem Gesundheitswesen
- Vertrauen zu Institutionen und Behörden fördern
- Schwellenängste abbauen, Vertrauen in staatliche Institutionen bilden
- Beratung bei Schriftverkehr, Antragstellung, Kindergeld, Bürgergeld, Arbeitsaufnahme
- Nahtlosen Übergang zu weiterführenden Maßnahmen

(01.11.2024-31.12.2024)

(Initiative: Stadt Krefeld, Integrationsfond „Zuwanderung Süd-Ost-Europa“)

Dieses Angebot wurde ebenfalls als Pilotprojekt verwirklicht, um dem gewachsenen Beratungsandrang unserer Familien aus Süd-Ost-Europa zu begegnen. Besonders türkischsprachigen, bulgarischen Mitbürgern in Krefeld wollten wir die Möglichkeit geben, am professionellen Hilfesystem von Krefeld leichter anzudocken. Durch den Einsatz von Honorarkräften, die ebenfalls aus der Community der türkischsprachigen, bulgarischen Mitmenschen entstammen, konnten kulturelle und sprachliche Hürden genommen werden. Auch dieser Ansatz erwies sich nach kurzer Zeit als sehr fruchtbar, das Angebot erfreute sich großem Zulauf.

Soziale Arbeit an weiterführenden Schulen (Sek 1)

- Kurt-Tucholsky-Gesamtschule
- Albert Schweitzer- Realschule

- Übergang Schule-Beruf
- bei Schulabstinenz
- zur Persönlichkeitsförderung
- zur schulischen, beruflichen und sozialen Integration
- zur gesellschaftlichen Teilhabe
- Gesundheit (Anbindung an ambulante und stationäre Angebote zur Stabilisierung der Psyche; Diagnostiken SPZ)
- Straffälligkeiten, Schwierigkeiten im Umgang mit Aggression (Fragen hinsichtlich Sozialstunden, Arrest)
- Schwangerschaft Minderjähriger
- Bildung und angemessene Freizeitgestaltung
- Elternarbeit
- Kinderschutz
- Soziales Lernen

(Initiative: Stadt Krefeld, Land NRW)

Die Schulsozialarbeit im Auftrag der Kommune ist an weiterführenden Schulen seit vielen Jahren ein zentrales Betätigungsfeld des Sozialwerks. Unsere beiden Kooperationsschulen sind die Kurt-Tucholsky-Gesamtschule sowie die Albert-Schweitzer Realschule.

Beide Schulen weisen besonders viele Schüler mit Hilfebedarf auf (Sozialindex Stufe 9, Krefelder Bildungsbericht). Daher ist das Sozialwerk an diesen Schulen richtig und besonders wichtig. Besonders die Förderung von Schüler*innen aus schwierigen Verhältnissen, mit Lernbeeinträchtigungen und/oder mit internationaler Familiengeschichte profitieren hier von persönlicher Begleitung und Unterstützung in oben genannten Bereichen.

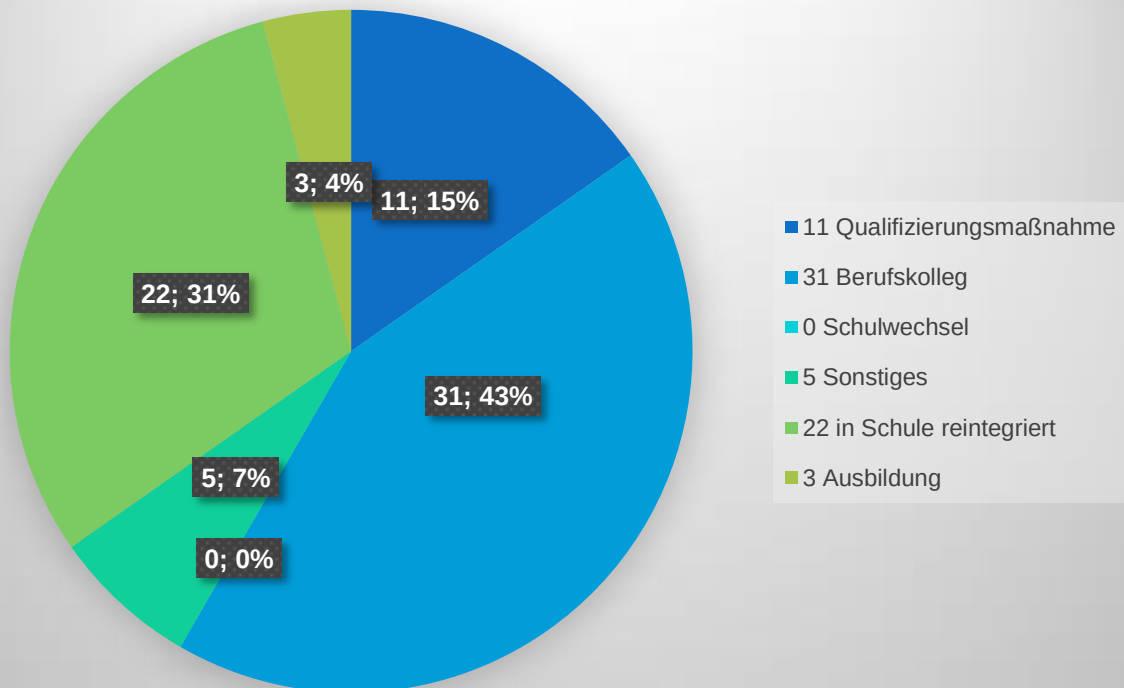
Schulen Sek1in Zahlen



Teilnehmer*innen in

Klärungs- und Beratungsgesprächen.....	164
Schüler*innen mit Förderplan /Casemanagement	62
wegen Schulabsentismus.....	58
Übergang Schule/Beruf	71

Vermittlungen



Soziale Arbeit an Grundschulen

- Buchenschule
- Astrid-Lindgren- Schule (2 Standorte)
- Schule an der Burg
- Grotenburg Schule

- Einzelberatung und Gruppenarbeit
- Elternarbeit
- Prävention/ Intervention Schulabstinenz
- Persönlichkeitsförderung
- schulische und soziale Integration
- Soziales Lernen
- Resilienz Training
- Streitschlichtung
- Krisenintervention
- Kinderschutz

(Initiative: Stadt Krefeld, Land NRW)

In 2024 war das Sozialwerk durch vier Sozialarbeiter*innen an vier Grundschulen in Krefeld mit fünf Schulstandorten im Rahmen der kommunalen Schulsozialarbeit vertreten. Die Einsatzfelder waren jedoch adäquat den Bedarfen der Schulen unterschiedlich gewichtet.

Im gemeinsamen Fokus der Arbeit standen jedoch originär alle Maßnahmen der Prävention und Maßnahmen, die einen gelungenen Schulverlauf befördern. Es wurden sowohl Gruppenangebote zum sozialen Lernen, zur Streitschlichtung und zur sportlichen Förderung angeboten, als auch neue Formate in Form von Glücks –AG´s, stiller und bewegter Pause und Lehrerentspannung.

In der Einzelberatung wurden Kinder bezüglich Verhaltensauffälligkeiten, Schulabsentismus und Krisen pädagogisch engmaschig begleitet und ihnen und ihren Eltern Hilfsangebote im Rahmen von Erziehungsberatung oder erzieherischen Hilfen an die Seite gestellt.

Die Schulsozialarbeit an den Kooperationsgrundschulen läuft in enger Abstimmung und auf Augenhöhe mit dem Kollegium der dort tätigen Lehrpersonen und außerschulischen Partnern ist an den Schulen nicht mehr wegzudenken.

Das Angebot hilft maßgeblich dabei, um zu einem gelungenen Schulverlauf der Kinder beizutragen und ist als Prävention von späterem Schulabsentismus und zum Schutz von Kindern unverzichtbar geworden.

Grundschulen in Zahlen



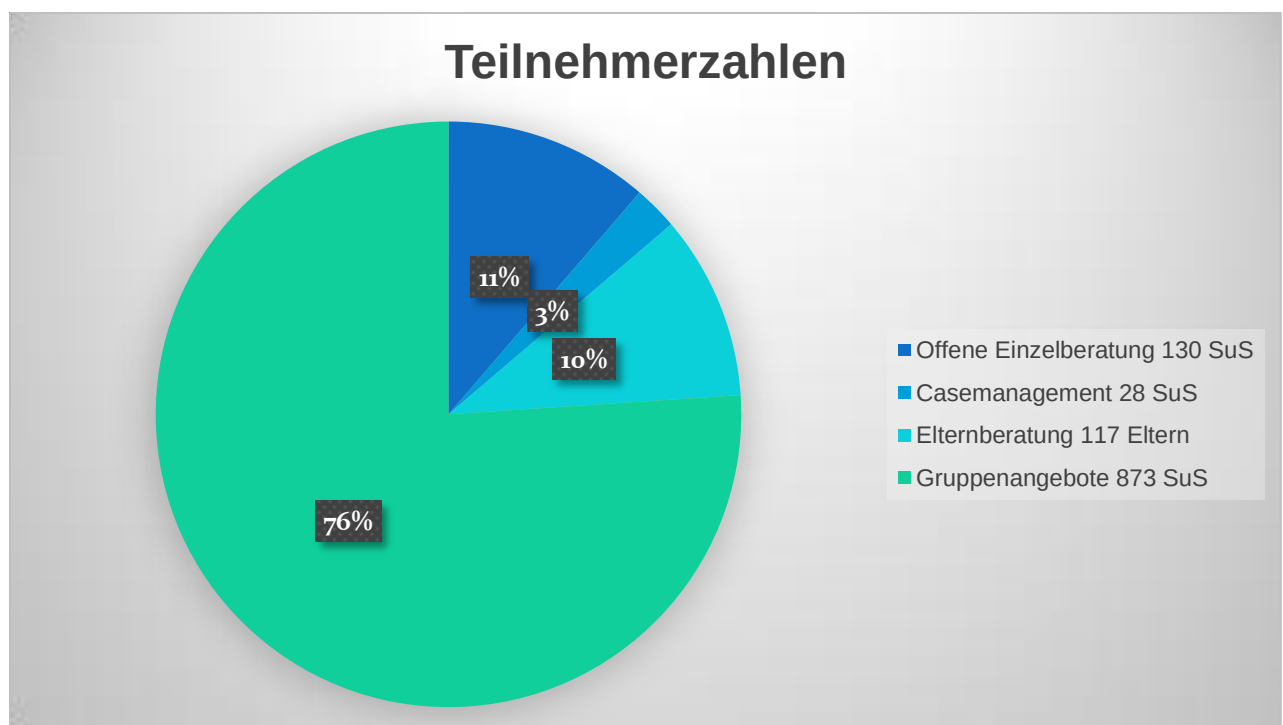
2024 Anzahl

Schüler*innen Einzelberatung

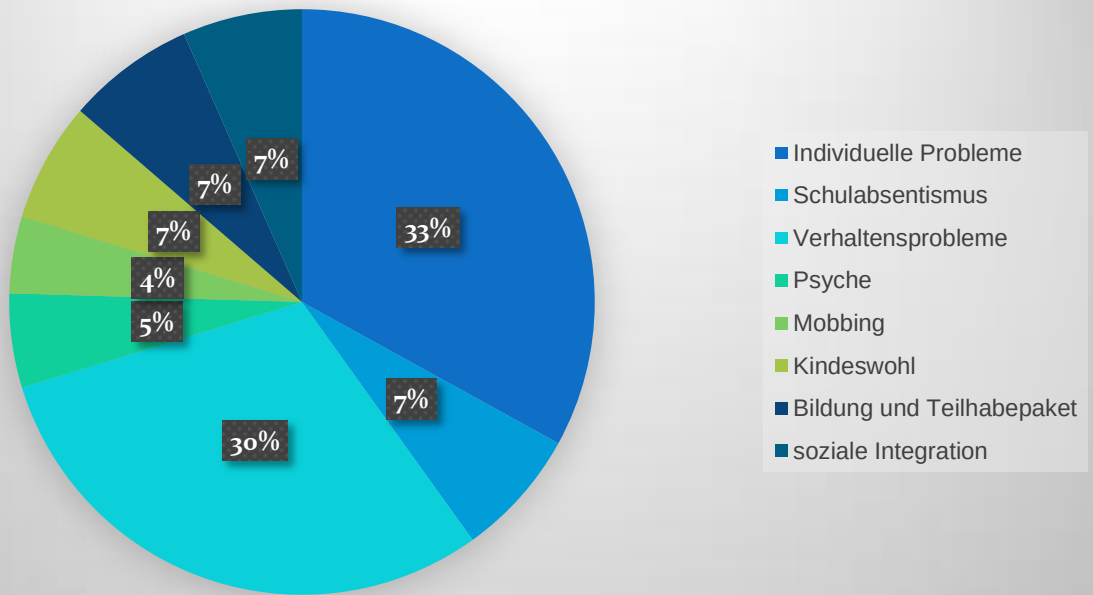
158

Schüler*innen Gruppenangebote

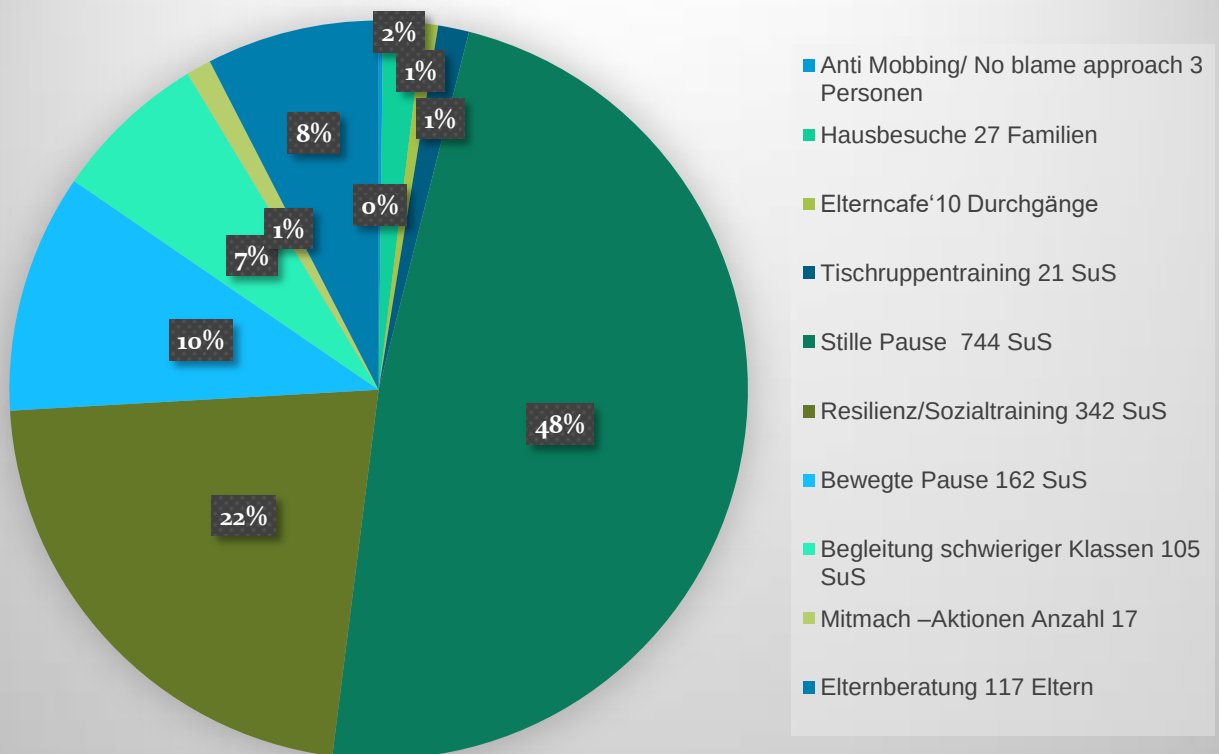
873



Themen



Angebotsformen



Anders Lernen

Förderung der Schulmotivation, Steigerung der Handlungskompetenzen,
Verbesserung des Klassenklimas und somit zur Prävention
von schulvermeidendem Verhalten

➤ Albert-Schweitzer Realschule

- Wöchentliches Soziales Lerntraining im Klassenverband
- Einzelberatung bei schulvermeidendem Verhalten

(Ein Projekt zur Vermeidung schulischen Scheiterns finanziert durch das Ministerium
(MKJFGFI) mit Mitteln des Kinder-und Jugendförderplans NRW.)

Seit Jahrzehnten ist das wöchentliche Sozialtraining des Sozialwerks Krefelder Christen im Jahrgang fünf ein wichtiger und fester Bestandteil unseres pädagogischen Angebots. Es dient dazu, soziale Kompetenzen zu erwerben und die Kooperation innerhalb der Klasse zu trainieren und den Klassenzusammenhalt zu stärken.

Das Ziel ist es, die Identifikation mit Klasse und Schule zu erwirken und eine Abkehr von Schule erst gar nicht entstehen zu lassen. Somit letztlich Schulabsentismus zu vermeiden.

Durch intensives und kontinuierliches erlebnispädagogisches Training gewinnen die Schüler*innen Handlungsfähigkeit in Bezug auf Kooperation, Wahrnehmung, Empathie und Konfliktfähigkeit. Das Soziale Lernen, in der Schule Anders Lernen genannt, wurde wöchentlich in allen fünften Klassen über das gesamte Schuljahr „unterrichtet“ und förderte die Lust am Lernen und an Schule.

Dieses Projekt wird an der Albert-Schweitzer- Realschule statt.

Anders Lernen in Zahlen



2024 Anzahl

Soziales Lerntraining

wöchentlich integriert im Stundenplan

Albert Schweitzer Realschuledrei fünfte Klassen

.....**164** Schüler*innen

(2. Halbj 2023/2024, 1. Halbj 2024/2025)

Koordination gebundener Ganztage

An der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule Krefeld.

- Hausaufgaben / Übermittags-Betreuung
- Arbeitsgemeinschaften
- Schüler*innenhilfe
- Sportliche und kreative Projekte
- Kooperationen mit regionalen Kultur und Sportvereinen

Im Bereich des gebundenen Ganztages beschäftigte das Sozialwerk an der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule auf Honorar- und Minijob-Basis 20 pädagogisch arbeitende Kräfte. Außerdem konnten die bestehenden Kooperationen mit Krefelder Sportvereinen weitergeführt werden. Die Kinder wurden in der Übermittags- und Hausaufgabenbetreuung und in musisch-künstlerischen, sowie sportlichen Arbeitsgemeinschaften sinnvoll angeleitet und beschäftigt. Außerdem hatten sie die Gelegenheit, Kochen zu lernen und sich im Bereich Garten, Nachhaltigkeit und Upcycling zu betätigen.

Zusätzlich gab es an der Schule wieder zahlreiche Förderungen, die das schulische Lernen unterstützen. Im Rahmen des Programms „Geld statt Stelle“ wurden in der Schülerhilfe Jugendliche mit Lerndefiziten unterstützt, Kinder ohne Pausenbrot beköstigt und Programme zur Perspektivenplanung, Selbständigkeit und Agilität durchgeführt.

Öffentlichkeitsarbeit



Solidaritätskollekte 2024

Um auf die besondere Situation von arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen aufmerksam zu machen, stand die Spendenkampagne zur **Solidaritätskollekte 2024** erneut unter dem Motto „Halt und Hilfe“ sowie „Anker sein“.

Wir richteten den Blick auf die Bedeutung der Arbeitsloseninitiativen im Bistum Aachen und kamen mit vielen Menschen über unsere Unterstützungsangebote als Arbeitsloseninitiative in Krefeld ins Gespräch.

Unser zentrales Anliegen war es, Menschen Sicherheit zu geben – als verlässlicher „Ankerpunkt“ in unsicheren Zeiten – und zugleich Arbeitslosigkeit durch präventive Angebote vorzubeugen.

Sozialer Weihnachtsmarkt

Am 22. Dezember 2024 beteiligte sich das Sozialwerk Krefelder Christen e.V. am ersten Sozialen Weihnachtsmarkt in Krefeld auf dem Südwall.

Gemeinsam mit anderen Trägern und politischen Parteien feierten wir ein Weihnachtsfest mit

obdachlosen und bedürftigen Menschen Krefelds – bei warmem Essen und Getränken, Kaffee und Kuchen, festlicher Musik und liebevoll gestaltetem Weihnachtsschmuck.

Das Sozialwerk spendete Waffeln, Trödelartikel, warme Kleidung sowie Spiel und Spaß für Kinder. Trotz des schlechten Wetters erfreute sich die Veranstaltung großer Resonanz und könnte im kommenden Jahr wiederholt werden.

NRW bleib sozial!

Gemeinsam mit anderen Trägerverbänden in NRW setzte sich das Sozialwerk aktiv für die Erhaltung der sozialen Infrastruktur ein und nahm an der Kampagne **NRW bleib sozial!** teil, die vor dem „Ausverkauf der sozialen Landschaft“ warnte. Konkret wurde für Rücknahme der Kürzungspläne und für eine stärkere Unterstützung sozialer Einrichtungen plädiert und demonstriert.

So nahm das Sozialwerk, neben vielen anderen Akteuren auch an der größten Demonstration vor dem Landtag in Düsseldorf, am 13.11.24 teil, sowie in Essen teil und suchte das Gespräch mit Politikern in der Kommune.

Gremienarbeit



Die Geschäftsstellenleitung und Mitarbeiter*innen waren in folgenden Gremien aktiv vertreten:

Land:

- Trägerkonferenz der landesgeförderten Jugendsozialarbeit im Rheinland
- Kath. LAG Jugendsozialarbeit
- Fachkonferenzen der kath. LAG Jugendsozialarbeit

Kommunal:

- AG § 78 KJHG Jugendsozialarbeit Krefeld
- Arbeitskreis katholischer Träger Krefeld
- Regionalpastoralrat Krefeld
- Arbeitskreis Soziale Sicherheit Krefeld
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Krefeld (PSAG)
- IG Krefeld Süd
- AK Süd Ost Europa
- AK gemeinsam für Krefeld

Bistum:

- Koordinationskreis für Arbeitsloseninitiativen
- Arbeitskreis Jugend und Arbeit des Koordinationskreises für Arbeitsloseninitiativen

Laufzeiten der Projekte /Ausblick



- ANDERS LERNEN
- ALLGEMEINE JUGENDBERATUNG
- NETPAT
Bis 31.12.2024
- LERNZENTRUM
- LERNTREFF SÜD
31.12.2024
- SOZIALE ARBEIT AN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN
- SOZIALE ARBEIT AN GRUNDSCHULEN
- CASEMANAGEMENT
Bis 31.12.2024
- MA(H)LZEIT
Bis 31.12.2024
- KREFELDER SCHULMEDIATION (Süd-Ost Europa)
Bis 31.12.2024
- BERATUNG MUTTERSPRACHLICH (Süd-Ost Europa)
Bis 31.12.2024

Die aktuellen Laufzeiten unserer Projekte führen uns deutlich vor Augen, wie dynamisch und herausfordernd die Förderlandschaft bleibt – auch im kommenden Jahr. Umso mehr schätzen wir die Wirkung und Bedeutung der Projekte, die wir gemeinsam mit viel Engagement umsetzen konnten.

Es ist nicht leicht, wenn erfolgreiche und dringend benötigte Angebote wie die *Krefelder Schulmediation* oder *Beratung Muttersprachlich* vor einer ungewissen Zukunft stehen – allein deshalb, weil Förderprogramme enden, Budgets angepasst oder Förderschwerpunkte verändert werden. Doch gerade in solchen Momenten zeigt sich, wie stark unser gemeinsames Engagement ist.

Für unser Herzensprojekt *Ma(h)lzeit* haben wir im November 2024 einen Förderantrag beim Landschaftsverband Rheinland eingereicht. Wir sind zuversichtlich, dass die überzeugende Wirkung des Projekts Anerkennung findet. Sollte die Entscheidung dennoch negativ ausfallen, werden wir erneut mit großer Hoffnung an die Stiftung herantreten, um dieses wichtige Angebot aufrechtzuerhalten. Denn wir glauben fest an die Kraft von Begegnung, Gemeinschaft und konkreter Unterstützung.

Die aktuelle politische und gesellschaftliche Lage bringt zusätzliche Unsicherheiten mit sich. Niemand kann vorhersagen, welche Rahmenbedingungen das neue Jahr mit sich bringen

wird. Doch eines steht für uns fest: Wir werden weiterhin entschlossen für das eintreten, was zählt – für Schulsozialarbeit als wirkungsvolle Prävention von Arbeitslosigkeit und für eine individuelle Begleitung junger Menschen, die Perspektiven suchen.

All das gelingt nur durch ein starkes Team: Unsere Mitarbeitenden, Honorarkräfte, Ehrenamtlichen und Mitglieder tragen mit Fachlichkeit, Herz und unermüdlichem Einsatz dazu bei, dass das Sozialwerk wirksam bleibt. Sie entwickeln neue Ideen, gestalten Angebote mit und halten uns auch in schwierigen Zeiten den Rücken frei.

Dafür sagen wir von Herzen: Danke!

Kontakt:

Sozialwerk Krefelder Christen e.V.

Ispelsstraße 81

47805 Krefeld

Tel.: 02151 - 392220 • Fax: 02151 - 82070 62

Spendenkonto:

Pax-Bank eG

IBAN: 843706 0193 1018 760025

BIC: GENODED 1 PAX



Jugendberatung und Schulsozialarbeit